

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten
Bonn Köln Hamburg Mannheim Berlin



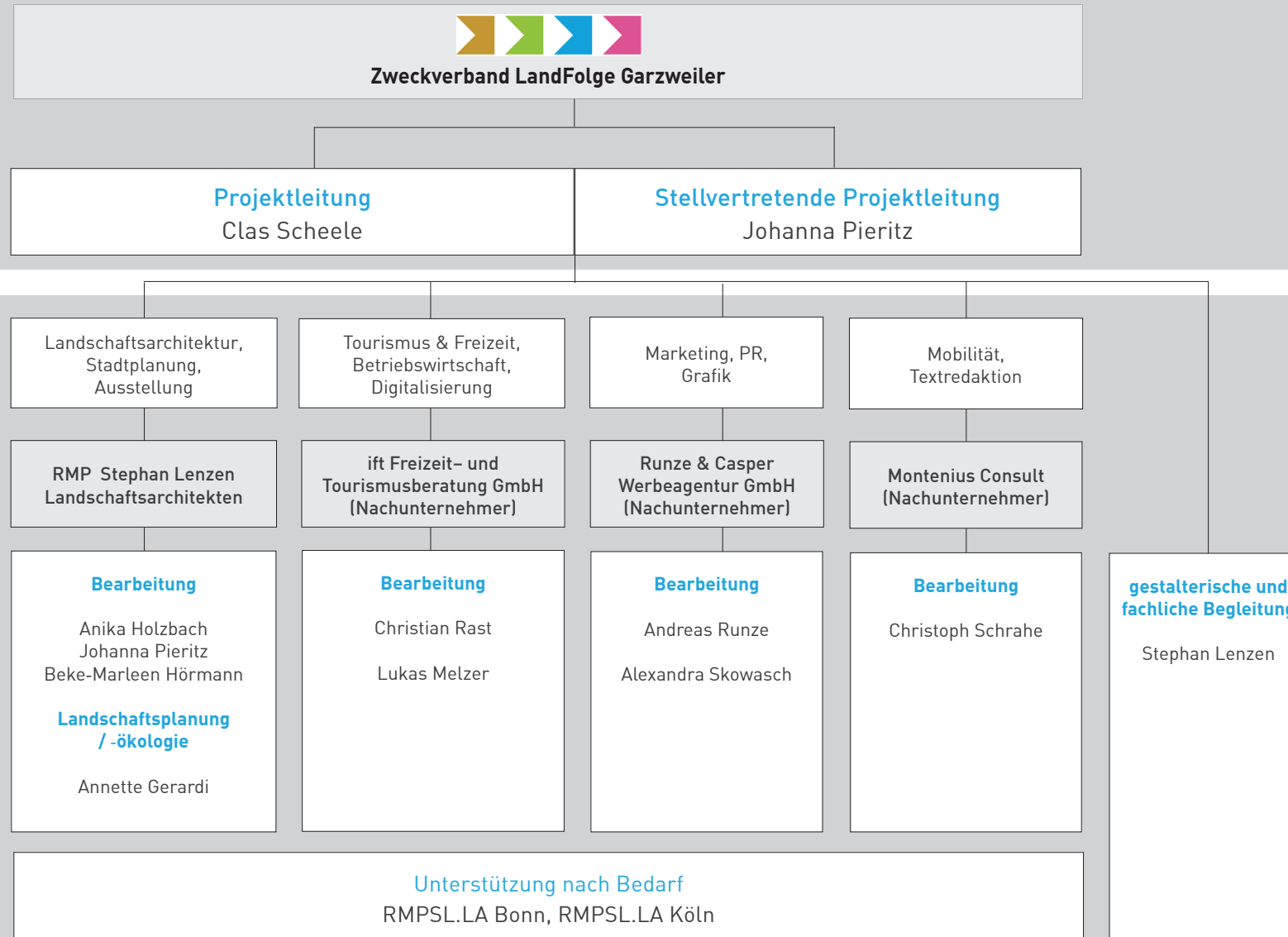
MACHBARKEITSSTUDIE FÜR EINE INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG 2037

1. Projektteam & interne Organisation
2. Herangehensweise & notwendige Arbeitsschritte
3. Weitere Schritte - Zeitplanung



1. PROJEKTTEAM & INTERNE ORGANISATION

1. PROJEKTTEAM & INTERNE ORGANISATION



1. PROJEKTTEAM & INTERNE ORGANISATION

Projektleitung durch RMPSL.LA



Clas Scheele ——— Projektleiter

Geburtsjahr	1979
Tätigkeit bei RMPSL.LA	Assoziierter Partner, Projektleitung und -bearbeitung LP 1 bis 9,
Qualifikationen	Landschaftsarchitekt AKNW Dipl.-Ing. Landschaftsplanung, Wirtschafts.-Ing. (FH)
Berufserfahrung	18 Jahre (seit 2004)
Projektleitung	15 Jahre (seit 2007)
bei RMPSL.LA	15 Jahre (seit 2007)

Projektkompetenz:

- Zusammenarbeit mit öffentl. Auftraggebern
- Planungen & Realisierungen komplexer Aufgabenstellungen mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit in enger Abstimmung mit weiteren Beteiligten,
- Vorbereitung & Durchführung von Beteiligungsprozessen,
- Erstellung von Machbarkeitsstudien & Konzepten

DAS TEAM

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten



Stephan Lenzen

Geburtsjahr	1967
Tätigkeit bei RMP SL	Inhaber (seit 2004)
Qualifikationen	Landschaftsarchitekt AKNW und HAK
Berufserfahrung	25 Jahre (seit 1997)
bei RMP SL	23 Jahr (seit 1999)

Nach seiner Ausbildung zum Gärtner und beruflicher Tätigkeit in Italien und Frankreich studierte er von 1993 bis 1997 an der GHS Essen Landschaftsarchitektur. Im Jahr 1999 begann er seine Mitarbeit im Büro RMP Landschaftsarchitekten, welches er 2004 als Inhaber übernahm. Zwischen 2008 und 2018 etablierten sich Niederlassungen in den Städten Köln, Hamburg, Mannheim und Berlin. Zwischen 2004 und 2021 war Stephan Lenzen Mitglied in den Gestaltungsbeiräten der Städte Köln, Aachen, Mainz und Trier. Seit 2006 ist er Mitglied im Sachverständigenausschuss der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Von 2014 bis 2022 war er als Vizepräsidenten des bdla tätig. Seit 2015 lehrt er an der FH Dortmund und vertritt die Profession der Landschaftsarchitektur im Fachbereich Architektur / Städtebau. Seit 2016 ist er Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Neuss sowie im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft. Stephan Lenzen ist Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Die grüne Stadt“. 2020 begann er seine Mitarbeit im Gestaltungsrat der Stadt Potsdam. Im Jahr 2021 wurde Stephan Lenzen zum Honorarprofessor der FH Dortmund berufen. Im Frühjahr 2022 wurde er zum Präsidenten des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) gewählt. Stephan Lenzen lebt in Köln.

1. PROJEKTTEAM & INTERNE ORGANISATION

Landschaftsplanung, Stadtplanung und Ausstellungsplanung



Johanna Pieritz

Geburtsjahr 1990
Tätigkeit Stadtplanung
stellv. Projektleitung,
Projektbearbeitung
Qualifikationen M. Sc. Urbanism
B. Sc. Raumpl. und Raumordnung
Berufserfahrung 4 Jahre (seit 2018)
bei RMPSL.LA 4 Jahre (seit 2018)



Beke Hörmann

Geburtsjahr 1992
Tätigkeit Stadtplanung
stellv. Projektleitung,
Projektbearbeitung
Qualifikationen M. Sc. Urbanism
Bachelor of Arts Architektur
Berufserfahrung 5 Jahre (seit 2017)
bei RMPSL.LA 4 Jahre (seit 2018)



Annette Gerardi

Geburtsjahr 1961
Tätigkeit Team- und Projektleitung
Landschaftsplanung
Qualifikationen Landschaftsarchitektin AKNW
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege
Berufserfahrung 35 Jahre (seit 1987)
bei RMPSL.LA 33 Jahre (seit 1989)



Anika Holzbach

Geburtsjahr 1989
Tätigkeit Stadtplanung
stellv. Projektleitung,
Projektbearbeitung
Qualifikationen M. Sc. Städtebau NRW
B. Sc. Stadtplanung
Berufserfahrung 5 Jahre (seit 2017)
bei RMPSL.LA 2 Jahre (seit 2020)

1. PROJEKTEAM & INTERNE ORGANISATION

Tourismus und Freizeitwirtschaft, Marketing, Digitalisierung



Christian Rast

Tätigkeit	Mitglied der Geschäftsleitung
Schwerpunkte	Marketingkonzepte, Machbarkeitsstudien, Masterpläne und Entwicklungskonzeptionen für Tourismusdestinationen, Freizeit- und Kulturattraktionen, Organisationsberatung, Betriebsberatungen, Marktforschung
Qualifikationen	Diplom-Geograph
Berufserfahrung	25 Jahre (seit 1997)
bei ift	22 Jahre (seit 2000)



Lukas Melzer

Tätigkeit	Consult
Schwerpunkte	Markt-, Standort- und Potentialanalysen, Machbarkeitsstudien, Besuchsprognosen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Tourismuskonzepte
Qualifikationen	M. Sc. Sporttourismus und Erholungsmanagement
Berufserfahrung	3 Jahre (seit 2019)
bei ift	3 Jahre (seit 2019)

1. PROJEKTTEAM & INTERNE ORGANISATION

Marketing, Grafik und PR



Andreas Runze

Tätigkeit	Gründer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Runze & Casper Werbeagentur GmbH
Schwerpunkte	Grün- und Tourismusmarketing sowie Kooperationsmarketing
Qualifikationen	u.a. Leiter für Marketing/Vertrieb diverse LGS zwischen 2006 und 2022, Mitarbeit an Machbarkeitsstudien zu verschiedenen BUGA/ IGA zum Thema Marketing und Kommunikation, Konzeptionelle/ strategische Betreuung der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH seit 2003, Berater für die DGB/ Gastdozent Thema Grünmarketing
Berufserfahrung	41 Jahre (seit 1981)
bei Runze&Casper	41 Jahre (seit 1981, Gründer)



Alexandra Skowasch

Tätigkeit	Geschäftsführerin der Runze & Casper Werbeagentur
Schwerpunkte	Grün- und Tourismusmarketing, Strategie/ Markenentwicklung sowie Besucherlenkung
Qualifikationen	Magister Artium (M.A.)
Berufserfahrung	20 Jahre (seit 2002)
bei Runze&Casper	19 Jahre (seit 2003, seit 2020 Geschäftsführerin)

1. PROJEKTTEAM & INTERNE ORGANISATION

Mobilität und Textredaktion



Christoph Schrahe

Tätigkeit	Inhaber Montenius Consult
Schwerpunkte	Entwicklungskonzeptionen und Masterpläne, Marktanalysen und Besuchsprognosen, Wirtschaftlichkeitsrechnungen, Wertschöpfungsanalysen, Marktforschung
Qualifikationen	Dipl.-Betriebswirt
Berufserfahrung	28 Jahre (seit 1994)
bei Montenius	14 Jahre (seit 2008, Gründer)

1. PROJEKTTEAM & INTERNE ORGANISATION

Machbarkeitsstudien und Realisierungen von Gartenschauen

Machbarkeitsstudien Gartenschauen

- Landesgartenschau Frankenberg 2027
- Landesgartenschau Speyer 2027
- Landesgartenschau Bad Nenndorf 2026 (Zuschlag)
- Landesgartenschau Grefrath im Kreis Viersen 2026
- Bundesgartenschau Wuppertal 2025
- Vorstudie & Machbarkeitsstudie BUGA 2031 „Oberes Mittelrheintal“
- Landesgartenschau Ellwangen
- Landesgartenschau Bitburg 2022
- Landesgartenschau Darmstadt 2022 (Zuschlag)
- Landesgartenschau Bad Honnef 2020
- Vorprüfung Landesgartenschau Lippstadt 2020
- LWGS Kieler Förderregion 2020/2021 (Zuschlag)
- Landesgartenschau Bad Iburg 2018 (Zuschlag)
- Landesgartenschau Vreden 2017
- Landesgartenschau Bad Iburg 2017
- Beratung Stadt Köln zur BUGA 2021 (2008)
- Landesgartenschau Zülpich 2014
- Landesgartenschau Bad Neuenahr - Ahrweiler / Sinzig 2008
- ISEK Bad Honnef, Rahmenkonzept Gesamtstadt
- ISEK Freienohl
- „Masterplan Grün“ Universität Köln
- Floriade 2012 & Beitrag NRW

Realisierungen Gartenschauen

- Bundesgartenschau Rostock 2025
- Landesgartenschau Bad Neuenahr 2022 (Bauleitung)
- Bundesgartenschau Mannheim 2023 (2016 bis 2023)
- Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 (Bauleitung, 2018 bis 2020)
- Remstalgartenschau Waiblingen 2019 (2015 bis 2019)
- Landesgartenschau Bad Herrenalb 2017
(Rathausvorplatz, Vorplatz Kurhaus, 2014 bis 2017)
- Landesgartenschau Öhringen (2011 bis 2016)
- Landesgartenschau Papenburg 2014 (2012 bis 2014)
- Kernbereich Wallgraben, Landesgartenschau Zülpich 2014 (2009 bis 2014)
- Internationale Gartenschau Hamburg Wilhelmsburg 2014 (2005 bis 2013)
- Beitrag Land NRW zur Floriade 2012, Venlo (2010 bis 2012)
- Bundesgartenschau Koblenz 2011 (2006 bis 2011)
- Dezentrale Landesgartenschau Schloss Dyck 2002 (2000 bis 2002)



2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE

2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE



2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE - ENTWICKLUNG DES LEITTHEMAS

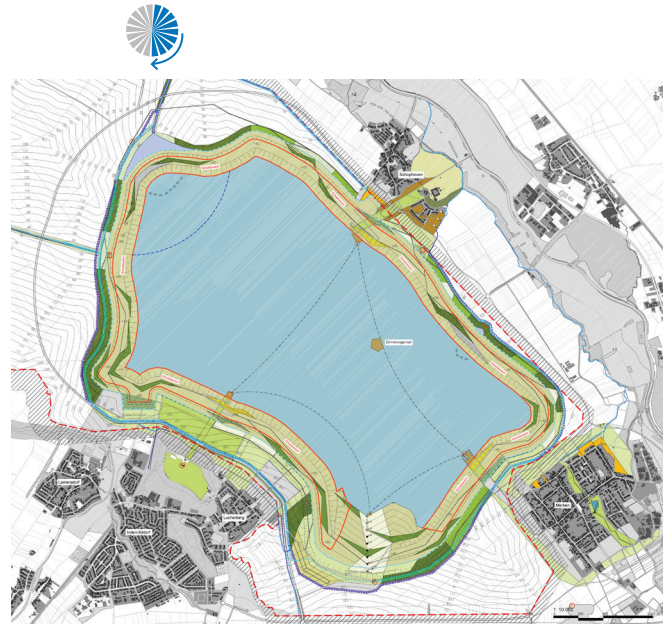
Demonstrationsraum / Transformationsraum Tagebaufolgelandschaft

resiliente Landschaften / Landschafts-EXPO

Beachtung des Konzepts für eine Internationale Bau- und Technologieausstellung (IBTA)



2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE - RÄUMLICHE TEILKONZEPTE



2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE - MOBILITÄTSKONZEPT

1. Grundhafte Ansätze eines Mobilitätssystems zur Vernetzung im gesamten Rheinischen Revier
2. Aufstellung von Vernetzungsaspekten zur besseren Anbindung an die Rheinschiene
3. Definition und Erstellung von Lösungsansätze zur Mobilität im Durchführungsjahr, u.a. auch Einbringung vertikaler Mobilität zur Zwischennutzung des Tagebaus unter Berücksichtigung von steigenden Seespiegeln
4. Ableitung für langfristig saisonal stark schwankenden Anforderungen am zukünftigen Seeufer



Die Sea Bubbles können 40 bis 50 km/h schnell foilen
© Seabubbles



Drohne, © pixabay



Selbstfahrende Busse



Ikonenstudie Mittelrhein, © pixabay

2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE - AUSSTELLUNGSKONZEPT

1. Empfehlungen für Veranstaltungsbereiche
2. Darstellung der Flächenbedarfe/ -verfügbarkeiten
3. Nutzungskonzepts mit Nutzungsschwerpunkten und funktionalen Beziehungen für die IGA und IBTA
4. Grundhafte Überlegungen zur Integration von Sondernutzungen wie Gastronomie, gärtnerische Flächenanteile, Veranstaltungsbereiche, Sport-, Spiel- und Freizeitflächen
5. Benennung und Integration von Außenstandorten in der Region



2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE - MARKETINGKONZEPT

1. Analyse der Quellmärkte/ Besucherpotenziale und Hinweisen zu Kommunikationsstrategie
2. Imagebildung nach Innen und Außen als Grundlage für die dauerhafte Nutzung in Naherholung und Touristik
3. Ableitung von Strategien aus den Erfahrungen der letzten Gartenschauen sowie eigene Ermittlungen und Bewertungen
4. Benennung konkreter Maßnahmen für die Initialphase der Vorbereitung

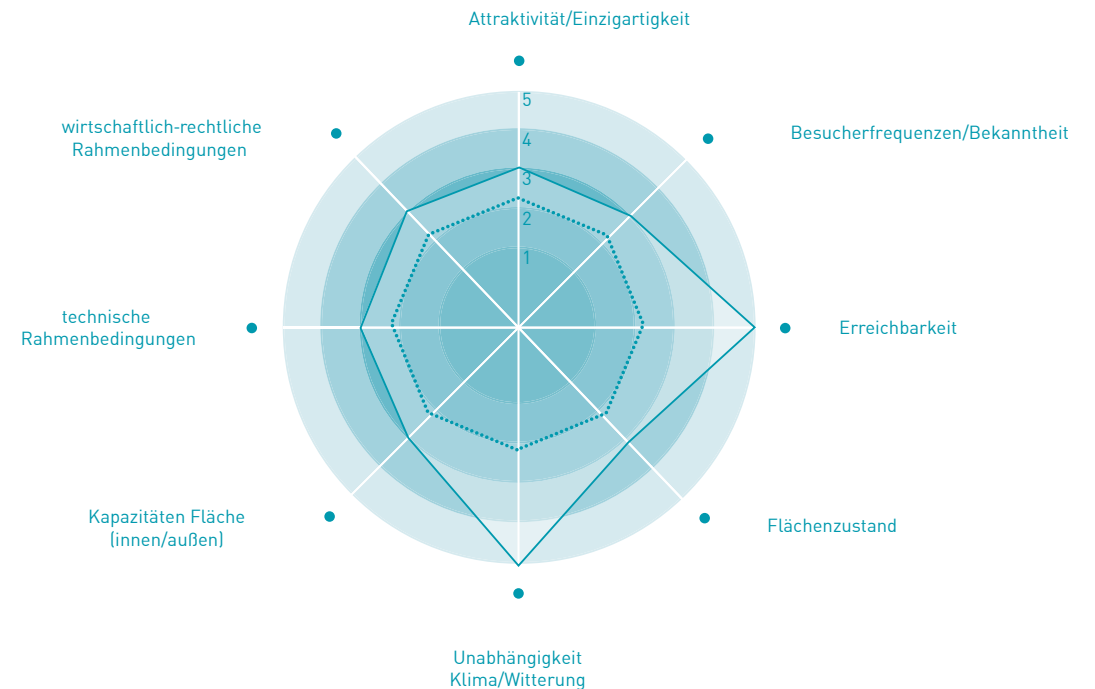


smart watch, © pixabay



2. HERANGEHENSWEISE & NOTWENDIGE ARBEITSSCHRITTE - FINANZIERUNG & RISIKOANALYSE

1. Risikoanalyse der Umsetzung vor dem Hintergrund der sehr langen Vorbereitungsphase und der besonders dynamischen landschaftlichen Situation, ggf. auch der politischen Notwendigkeit Ausstiegszeiträume neu zu betrachten
2. Einschätzung langfristiger Risiken bei der Nachnutzung von Infrastruktur sollen eingeschätzt werden



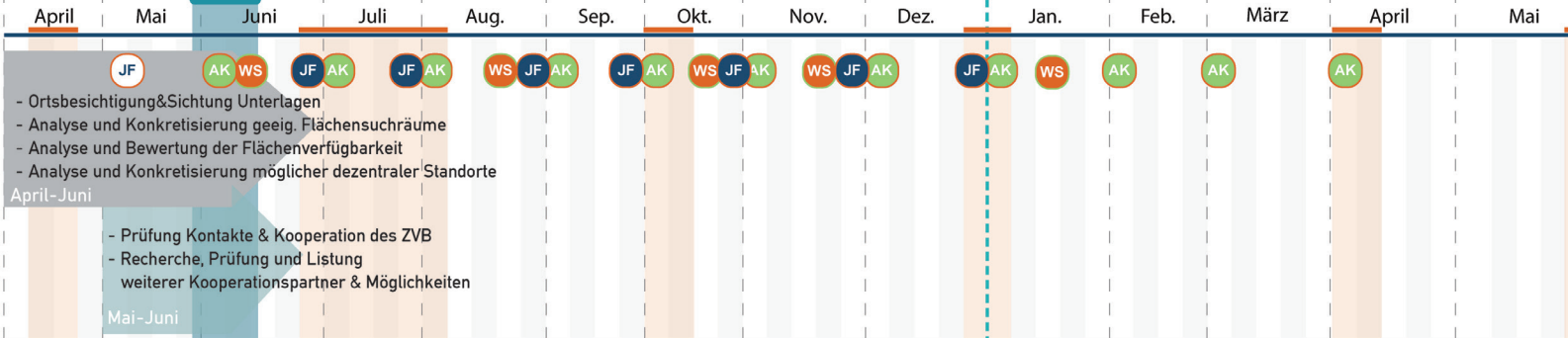


3. WEITERE SCHRITTE - ZEITPLANUNG

A A'

Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen & Entwicklungspotenziale:

Identifikation von strategischen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft:



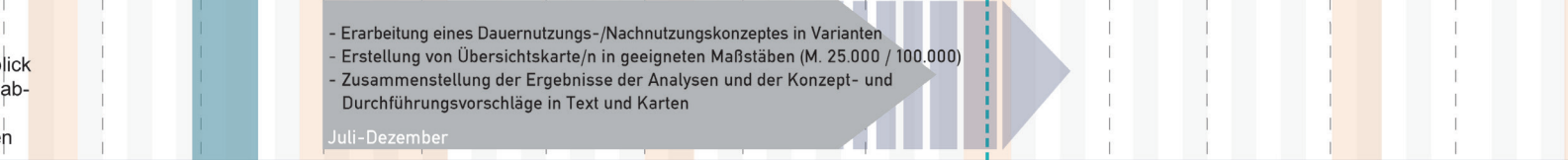
B

Entwicklung des Leitthemas, inhaltliche-konzeptionelle Präzisierung des räumlichen Ansatzes



C

Räumliche Teilkonzepte im Hinblick auf die Impulswirkung für die beabsichtigte Entwicklung und nachhaltige Inwertsetzung der Flächen



D

Konzeptentwicklung Mobilität, Ausstellung, Marketing unter bes. Beachtung des Querschnittsthemas Digitalisierung



E

Finanzierungskonzept & Beurteilung der wirtsch. Tragfähigkeit inklusive Risikoanalyse



F

Prozessdesign & Projektorganisation inkl. Beteiligungsformaten der Bürgerschaft für die Vorbereitungsphase sowie Vorschläge zur Projektorganisation



G

Aufstellung Endbericht / Machbarkeitsstudie



Erläuterungen

- WS Workshops und Beratung von Stakeholder
- JF Jour-Fixe: Alle zwei Wochen vor AK Treffen
- AK Arbeitskreis Garzweiler: 1x pro Monat: Do. 14-17 Uhr
- Juni: 02.06.
- Juli: 07.07.
- Aug.: 04.08.
- Sept.: 01.09.
- Okt.: 06.10.
- Nov.: 10.11.
- Dez.: 01.12.

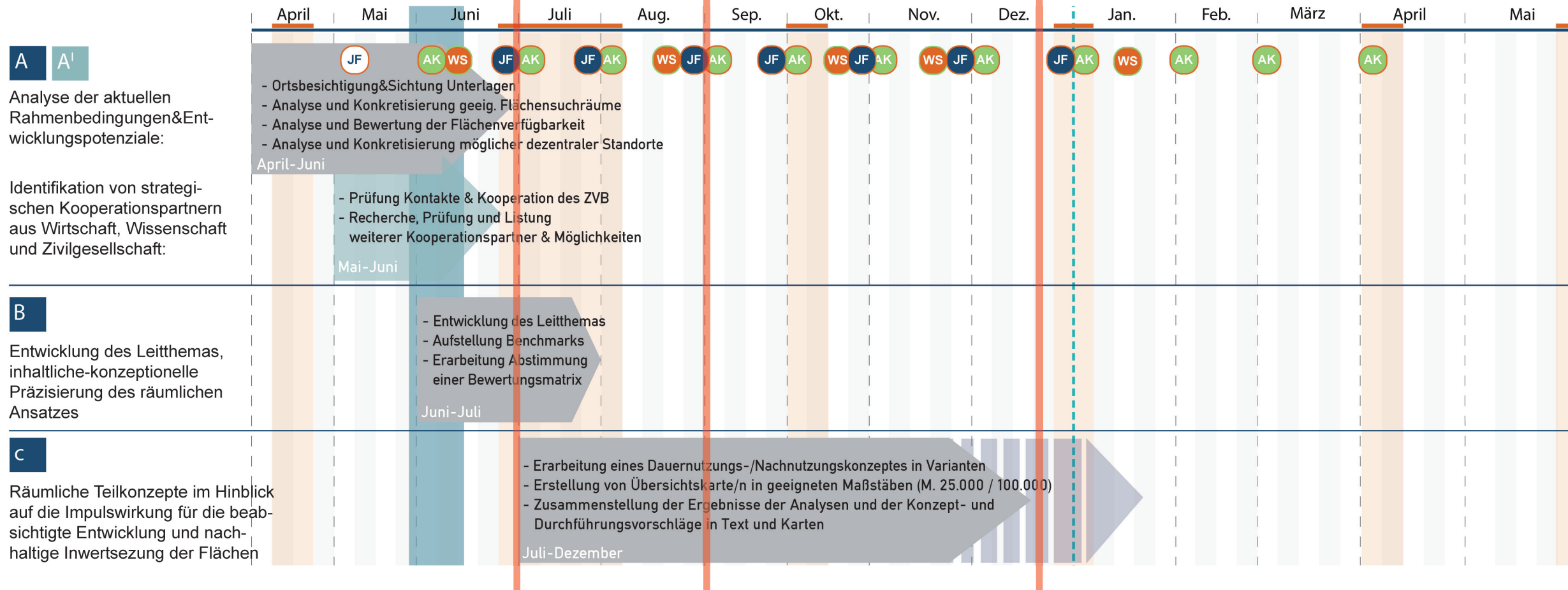
Ferienzeiten

4. WEITERE SCHRITTE - ZEITPLANUNG

Analyse & Identifikation
Partner bis Ende Juni

Entwicklung
Leitthema Juli / August

Räumliche Konzepte
bis Dezember

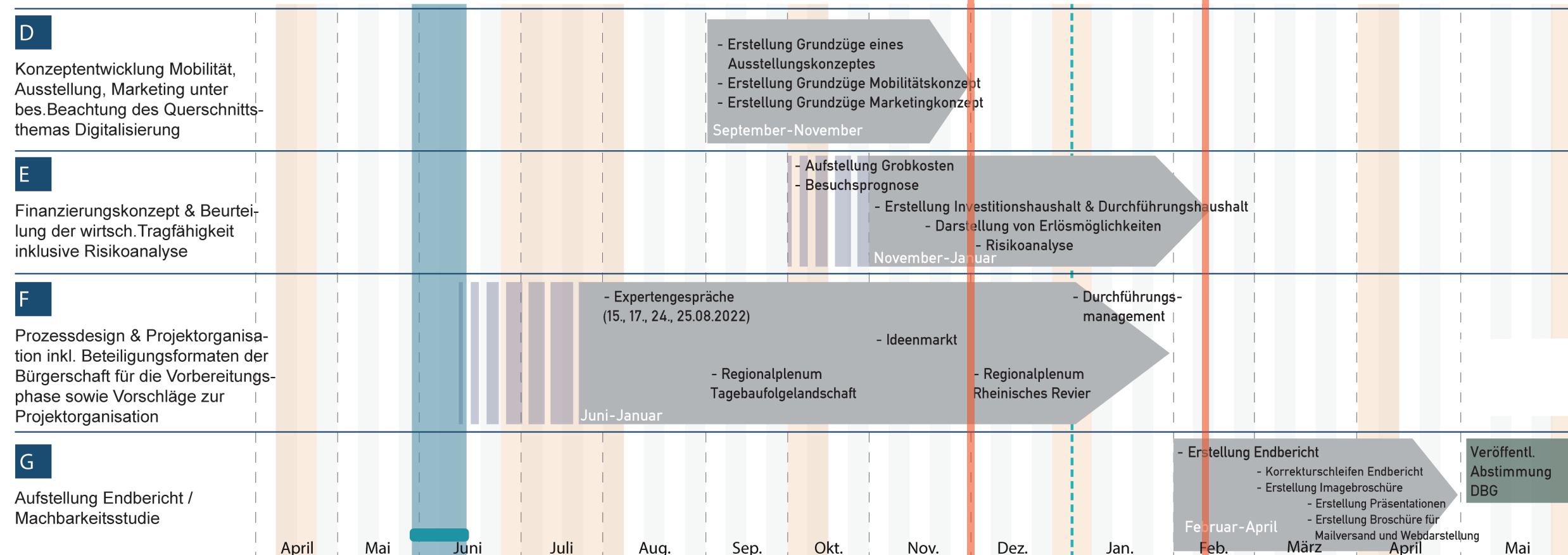


4. WEITERE SCHRITTE - ZEITPLANUNG

Konzeptentwicklung bis November

Finanzierung & Risikoanalyse
bis Januar 2023

Aufstellung Endbericht
bis Ende April 2023



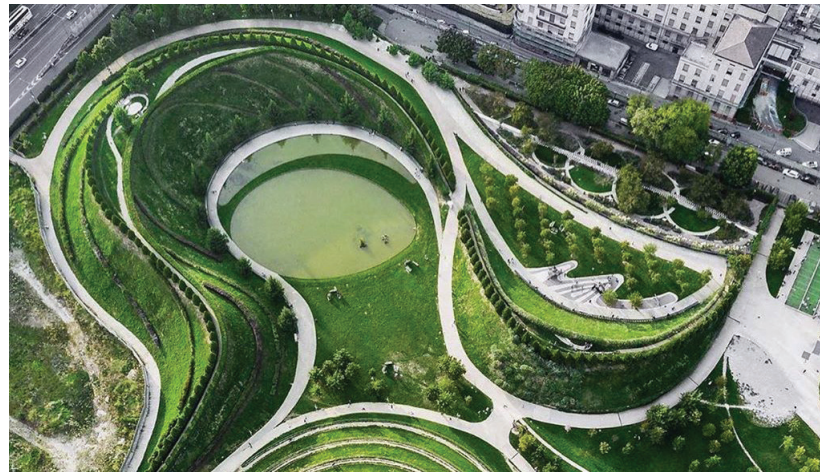
4. WEITERE SCHRITTE - ZEITPLANUNG & BETEILIGUNGSKONZEPT

1. Expertengespräche zum Thema: Mobilität / Digitalisierung / Zukunftslabor
2. Einbindung Kommunen Tagebaulandschaft und Rheinisches Revier
3. Bürgerbeteiligung
4. Zweckverbandsversammlungen, Räte der Mitgliedskommunen



4. WEITERE SCHRITTE - FRAGESTELLUNGEN

1. Wie kann eine Symbiose mit der IBTA eingegangen werden?
2. Welche Beispiele könnten herangezogen werden (Expo.02, Forschungsprojekte aus Energielabor)?
3. Umgang mit der Ästhetik in der Landschaft
4. Der Weg zum See - Vorbereitung der urbanen Räume
5. Motiv des Gartens





VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.

DISCLAIMER

DIESES DOKUMENT IST TEIL EINER PRÄSENTATION UND OHNE DIE MÜNDLICHEN ERLÄUTERUNGEN UNVOLLSTÄNDIG.

ES DIENT NUR DEM INTERNEN GEBRAUCH. WEITERGABE UND VERVIELFÄLTIGUNG (AUCH AUSZUGSWEISE) SIND LEDIGLICH MIT SCHRIFTLICHER EINWILLIGUNG VON RMP ZULÄSSIG. SOWEIT FOTOS, GRAPHIKEN, ABBILDUNGEN U.A. ZU LAYOUTZWECKEN ODER ALS PLATZHALTER VERWENDET WURDEN FÜR DIE KEINE NUTZUNGSRECHTE FÜR EINEN ÖFFENTLICHEN GEBRAUCH VORLIEGEN, KANN JEDE WEITERGABE, VERVIELFÄLTIGUNG ODER GAR VERÖFFENTLICHUNG ANSPRÜCHE DER RECHTEINHABER AUSLÖSEN.

WER DIESE UNTERLAGE – GANZ ODER TEILWEISE – IN WELCHER FORM AUCH IMMER WEITERGIBT, VERVIELFÄLTIGT ODER VERÖFFENTLICHT ÜBERNIMMT DAS VOLLE HAFTUNGSRISIKO GEGENÜBER DEN INHABERN DER RECHTE, STELLT RMP VON ALLEN ANSPRÜCHEN DRITTER FREI UND TRÄGT DIE KOSTEN DER GGF. NOTWENDIGEN ABWEHR VON SOLCHEN ANSPRÜCHEN DURCH RMPSL.

© RMP STEPHAN LENZEN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN